

A N F R A G E

der Abgeordneten Astrid Schramm (DIE LINKE)

betr.: Situation der Justizvollzugsbeamten

Der Presse war zu entnehmen, dass entgegen der ursprünglichen Erwartungen der Landesregierung die Belastungen des Personals im Justizvollzug aufgrund deutlich steigender Gefangenenzahlen und zunehmend schwierigerer Bedingungen weiter steigen (vgl. Saarbrücker Zeitung vom 26.3.18). Bereits im vorigen Jahr gab es zahlreiche Beschwerden und Warnungen, dass der Justizvollzug kurz vor dem Kollaps stehe.

Ich frage die Regierung des Saarlandes:

1. Plant die Landesregierung für die Jahre 2019 bis 2022 weitere Stelleneinsparungen im Strafvollzug?
2. Vor dem Hintergrund, dass laut Presseberichterstattung bis 2025 110 Beamte in den Ruhestand versetzt werden, wie beurteilt die Landesregierung mit Blick auf die aktuellen Auszubildendenzahlen die Möglichkeit, diese Stellen mit entsprechenden Bewerbern neu zu besetzen?
3. Wie hoch ist der aktuelle Krankenstand beim Personal im saarländischen Justizvollzug?
4. In wie vielen Fällen davon ist der Grund für die Krankschreibung ein sog. „Burn-out-Syndrom“?
5. Wie viele Abordnungen gab es in den letzten 2 Jahren beim Personal des Justizvollzugs und wohin? Gab es Fälle, in denen Personen innerhalb von 6 Monaten mehrmals an verschiedene Dienststellen abgeordnet wurden und wenn ja, wie viele und wohin?
6. Gab es in den letzten 2 Jahren Fälle, in denen die Leitung einer saarländischen Justizvollzugsanstalt Strafanzeigen gegen Justizvollzugsbedienstete erstattet hat und wenn ja, wie viele, aus welchen Gründen und mit welchem Ergebnis?
7. Was plant die Landesregierung, um die Situation der Justizvollzugsbeamten zu verbessern?

Ausgegeben: 17.04.2018